

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1744

VD18 13449621

Von der heiligen Taufe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-20094

Wassersnoth, Und was sonst schadt, abwende. Gib gute Obern, Fried und Heil, Auch jeden sein bescheiden Theil, Und daß uns dran genüge.

6. Vergib uns allen unsre Schuld, Und sündhaft böses Leben, Hilf, daß mit Liebe und Gedult Wir andern auch vergeben. Ach! übe an uns keine Rach: Und laß uns Unrecht, Troß und Schmach Dem Nächsten auch verzeihen.

7. In der Versuchung, Herr, uns stärk, Und hilf uns überwinden Das Fleisch, die Welt, des Satans Werk, Und was uns reizt zu Sünden: Daß, wenn uns Wollust, Ehr und Geld, Wird süß und listig vorgestellt, Wir doch dawider siegen.

8. Von allem Uebel, Angst und Noth In Gnaden uns erlöse, Daß uns im Leben und im Tod, Nicht Schaden kan der Böse. Gib, daß wir freudig und getrost, Wann uns gleich Kreuz zu Handen stößt, Des Glaubens End erhalten.

9. Dis alles, Vater, werde wahr, Du wollest es erfüllen: Erhör und hilf uns immerdar, Am Jesu Christi willen: Dann dein, o Herr, ist allezeit, Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Das Reich, die Macht, die Ehre.

102.

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich zu dir.

Vater, der du im Himmel bist, Geheiligt werd dein Name: Dein Reich, das voller Gnade ist, Auch zu uns Armen kommen: Dein Wille, Herr, gescheh zugleich Auf Erden, wie im Himmelreich: Gib täglich Brod und heute.

2. Vergib uns unsre Schuld, wie wir Den Schuldigern vergeben: Uns ja nicht in Versuchung führ: Beschüt uns weil wir leben: Erlöse uns vom Bösen, Herr: Dein ist das Reich, die Kraft und Ehr, Zu ewgen Zeiten. Amen.

Von der heiligen Taufe.

103.

Christ unser Herr zum Jordan kam, Nach seines Vaters Willen, Von sanct Johannis die Taufe

D 6

Taufe nahm, Sein Wort und Amt zu erfüllen,
Da wollt er stiften uns ein Bad, Zu waschen uns
von Sünden, Ersäusen auch den bittern Tod, Durch
sein selbst Blut und Wunden: Es galt ein neues
Leben.

2. So hört und merket alle wohl, Was GOTT
selbst heisst die Taufe, Und was ein Christe gläu-
ben soll, Zu meiden Ketzehäusen: Gott spricht,
und will, daß Wasser sey, Doch nicht allein schlecht
Wasser, Sein heiliges Wort ist auch dabey Mit rech-
tem Geist ohn massen, Der ist allhier der Täufer.

3. Solchs hat er uns beweisert klar, mit Bil-
dern und mit Worten, Des Vaters Stimm man
offenbar Daselbst am Jordan hörte. Er sprach:
Dis ist mein lieber Sohn, An dem ich hab Gefal-
len, Den will ich euch befohlen han, Daß ihr ihn
höret alle, Und folget seiner Lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht, In sei-
ner zarten Menschheit: Der heilig Geist hernieder
fährt, Im Taubenbild verkleidet: Daß wir nicht
sollen zweifeln dran, Wann wir getaufet werden,
All drey Person getaufet han, Damit bey uns auf
Erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heist der HERR Christ: Geht
hin all Welt zu lehren, Daß sie verlohren in Sün-
den ist, Sich soll zur Busse kehren: Wer gläubet
und sich taufen läßt, Soll dadurch selig werden,
Ein neu gebohrner Mensch er heisst, Der nicht
mehr könne sterben, Das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen Gnad, Der
bleibt in seinen Sünden, Und ist verdammt zum
ewigen Tod, Tief in der Höllen Grunde: Nichts
hilft sein eigen Heiligkeit, All sein Thun ist verlo-
ren, Die Erbsünd machts zur Nichtigkeit, Dar-
inn er ist gebohren, Vermag ihm selbst nicht
helfen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht: Wie Men-
schen Wasser giessen: Der Glaub im Geist die
Kraft versteht Des Blutes Jesu Christi, Und ist
vor ihm ein rothe Fluth, Von Christi Blut gefär-
bet,

bet, Die allen Schaden heilen thut, Von Adam
her geerbet, Auch von uns selbst begangen.

104.

Mel. Es ist das Heil uns kommen.

Gott Vater, Sohn und heilger Geist, Du
Gott von grosser Güte, Sey jetzt und immer-
dar gepreist, Mit dankbarem Gemüthe, Daß du
aus unverdienter Gnad, Mich, durch das heilig
Wasserbad, Von Sünden abgewaschen.

2. Herr, ich bekenne, daß ich bin Gezeugt aus
Sündensaamen, Ein Kind des Zorns, das im-
merhin entheiligt deinen Namen: Ich weiß, daß
von Natur ich leb Ohn deine Furcht, und wider-
streb, Herr, deinem Wort und Willen.

3. Du aber hast, o Vater, mich, Da ich war
ganz verlohren, Zu dir gezogen gnädiglich, Und
wieder neu gebohren, Durchs Wasserbad der heil-
gen Tauf Auf daß in meinem Lebenslauf Ich könne
Trost empfinden.

4. Herr Jesu Christ, dein theures Blut Wäscht
mich von meinen Sünden: Kraft dessen, macht
die Wasserfluth Demselben Fluch verschwinden,
Den von Natur ich wohl verschuldt, Und setzet
mich ins Vaters Huld, Die Adam hat verscherzet.

5. O heilger Geist, ich danke dir, Für diese edle
Gabe, Daß ich nun innerlich in mir Dein starkes
Zeugniß habe, Dadurch ich meinen Schöpfer kan
Getrost und freudig rufen an, Und sagen: Abba,
Vater!

6. Weil in der Tauf auch Jesus Christ Von
mir ist angezogen, So hilf, daß durch des Teu-
fels List Ich werde nicht betrogen. Denn welche
Gottes Tempel sehnd, Die bleiben vor dem bösen
Feind In deiner Gnade sicher.

7. O Herr, an diese Würdigkeit, Die du mir
wollen schenken, Laß mich mit Andacht allezeit,
In meiner Noth gedenken: Daß ich dadurch ein
Herze faß, Und immer mich getrost verlaß, Auf
deine Gnad und Hülfe.

8. Ich hab auch durch das Wasserbad Mich

D 7

der

dir, o Herr, verbunden: Drum gib, daß keine Sündenthät In mir werd herrschend funden, Gib, daß für deine Güt und Treu Ich dankbar und gehorsam sey, Wie ich hab angelobet.

9. Und so ich was aus Schwachheit thut, Das wollst du mir verzeihen, Und mir es ja nicht rechnen zu, Die Gnade auch verleihen, Das ich meid alle Heuchelen, Bis du mich einst wirst machen frey, Und in den Himmel nehmen.

105.

Mel. Christ unser Herr zum Jordan kam.

Oder: Es woll uns Gott genädig seyn.

Gott, da ich konnte keinen Rath Für meine Seele finden, Da hast du durch das Wasserbad, Mich rein gemacht von Sünder. Dabey du klärlich hast erweist, Und durch ein sichtbar Zeichen, O Vater, Sohn und heilger Geist, Es sey nichts zu vergleichen Mit deiner Gnad und Liebe.

2. Denn willig und von Herzensgrund, So bald ich zu dir kommen, Hast du mich auf in deinen Bund Zum Kinde angenommen. Du hättest Ursach mich vielmehr Zu strafen oder hassen, Doch hast du, grosser Gott, so sehr Herunter dich gelassen, Den Bund mit mir gestiftet.

3. Dadurch bin ich nun, als dein Kind, Versichert deiner Gnaden, Was sich für Schwachheit an mir findt, Das läßt du mir nicht schaden. Den Geist der Kindschafft gibst du mir, Und wann ich vor dich trete, Mein Herz ausschütte, Gott, vor dir, In Christi Namen bete, Wird ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflichtet, Ich woll ein gut Gewissen, Zusammt des Glaubens Zuversicht, Zu halten seyn geßissen, Dich Vater, Sohn und Geist allzeit Für meinen Gott erkennen, Und sammt der werthen Christenheit, Mit Ehrerbietung nennen, Den lieben Herrn und Vater.

5. Dem bösen Feind hab ich entsagt, Auch allen seinen Werken: Und dieser Bund, der ihn verjagt, Kan wider ihn mich stärken, Ich bin, o Gott, dein Tempel nun, Und wieder neu geboren:

ren:

ren: Durch dich kan ich die Werke thun, Dazu ich bin erkohren, Und die du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch muß sterben ab, Der neue aber leben. Ich muß den Lüsten, die ich hab, Im Geists widerstreben, Dem guten aber hangen an, Berrichten deinen Willen, Mit Fleiß und Sorgfalt denken dran, Daß ich ihn mög erfüllen, Durch deine Kraft und Stärke.

7. Gott Vater, Sohn und Geist, verleih um Jesu Christi willen, Daß ich mich meiner Lauf erfreu, Und dein Wort mag erfüllen: Gib, daß ich alle Sünden haß, Und böse Lüste dämpfe, Im Guten nimmer werde laß, Und ritterlich hier kämpfe, Bis ich dein Reich ererbe.

Von der Buße.

106.

Erbarm dich mein, o HErre Gott, Nach deiner grossen Barmherzigkeit. Wasch ab, mach rein mein Missethat, Ich erkenn mein Sünd und ist mir leid, Allein ich dir geschündigt hab, Das ist wider mich stetiglich: Das Böß vor dir mag nicht befehn, Du bleibst gerecht, ob man urtheilet dich.

2. Sieh, HErr, in Sünden bin ich gebohren, In Sünden empfing mich meine Mutter, Die Wahrheit liebst, thust offenbahr Deiner Weisheit heimlich Güter, Bespreng mich, HErr, mit Isopo, Rein werd ich, so du wäschest mich, Weisser denn Schnee, mein Gehör wird froh, All mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr, sieh nicht an die Sünde mein, Thu ab all Ungerechtigkeit, Und mach in mir das Herze rein, Sinn neuen Geist in mir bereit: Werwirf mich nicht von deinem Angesicht, Deinn heiligen Geist wend nicht von mir, Die Freud deines Heils, HERR, zu mir richt, Der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlosen will ich deine Weg, Die Sünder auch dazu lehren, Daß sie, vom bösen falschen Steg, Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich